

**Chris Mennel**  
**33 Träume**  
**in 111 Bildern**  
**mit 99 Texten**  
**17 Seiten Leseprobe**



**Hände-Hoch-Produktion**

## **Wer ist die Hände-Hoch-Produktion?**

Der Eigenverlag von Chris Mennel. Kleinauflagen, die wir oft selbst verschicken.

### **Inhalt dieser 17-Seiten-Leseprobe**

Startgedicht mit Fotogemälde "die Antenne sendet"    Seiten 3 und 4

Text auf der Buch-Rückseite mit Fotogemälde "Aufwachen"    Seiten 5 und 6

Text "Hier steigt die Party" mit Fotogemälde "Palast der Trümmer"    Seiten 7 und 8

Text "Blick ins Trauma" mit Fotogemälde "Fußball vor Gefängnis"    Seiten 9 und 10

Text "Buchbau"    Seite 11

Doppelseitiges Fotogemälde "Werner geht unter die Erde"    Seiten 12 und 13

Text "Zeitverschiebung"    Seite 14

Fotogemälde "Plattenwechsel" mit Text "Nostalgie"    Seiten 15 und 16

Fotogemälde "Wahrnehmungen in der Nacht"    Seite 17

**Hände-Hoch-Produktion, Marbacher Str. 34 A, 70435 Stuttgart  
0711-566959, mobil 0163-1631916, art@hyp.de**

**Steigt hinab  
Lasst euch ein  
Fühlt euch rein  
Spiegelungen  
Spiele  
Ernst  
Unklarheiten  
Klärungsversuche  
Lyrik  
Appetit  
Vergessen  
Herausfischen  
Erinnerung  
Los geht's**



War es das.  
Habe ich geträumt.  
Gab es Transport.  
Gab es Kunst.

Geschahen Wunder.  
Schwarzweiße Verwirrung.  
Wachstum, Überraschung:  
War es das?

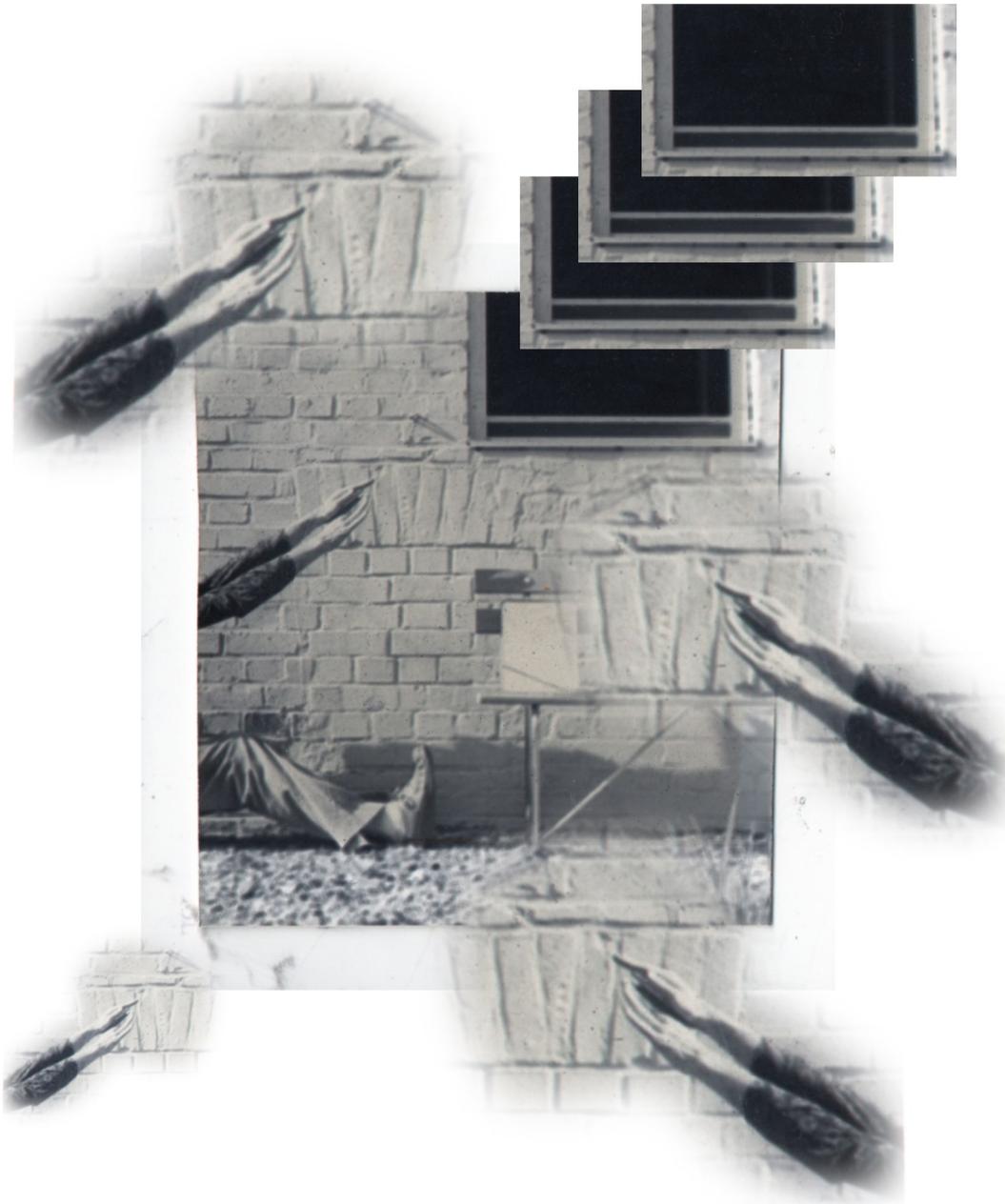
Aufstand der Bilder.  
Zerlegung von Wahrheit.  
Wahrheit der Zerlegung.  
Kopfgeburten.

Es waren Träume.  
Verrückte Vergangenheit.  
Notwendige Aufarbeitung,  
damit am nächsten Tag

es heißen kann:  
Das war es gestern.  
Du hast gelernt.  
Was kommt heute?

Und sie lauern  
und greifen heraus.  
Sie beunruhigen  
und liefern Rätsel:

Deine Träume,  
meine Träume.  
Jetzt aber:  
**Aus der Traum.**



## Hier steigt die Party

Tempel haben tolle Treppen.  
Ich liebe Aufstiege.

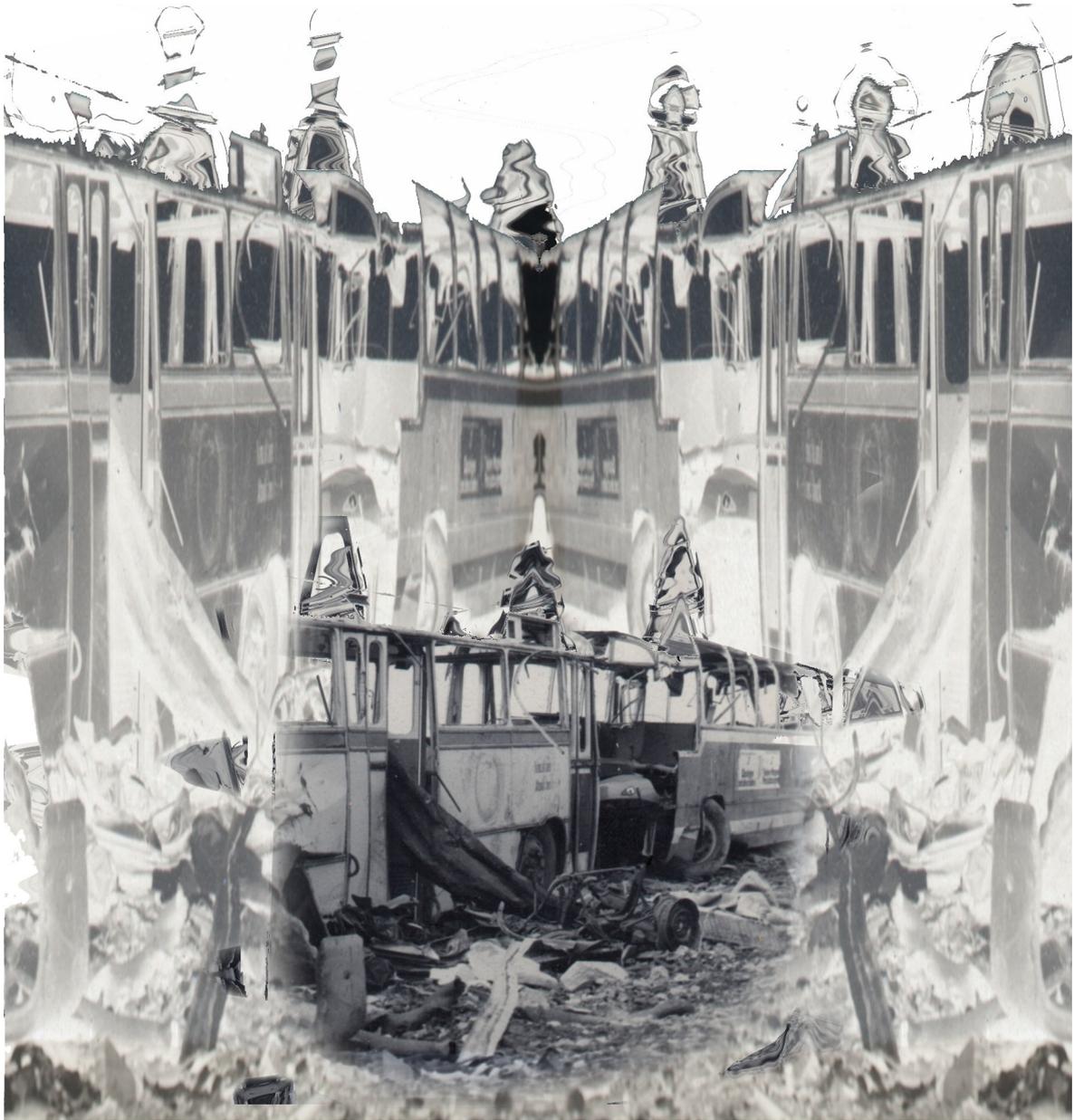
Jaja, ich rede mindestens zur Hälfte  
vom Absteigen.  
Jaja, ich bin ein Fan von  
kaputten Hütten.

Ich habe ja auch nicht vom  
Tempelbau und vom Treppenbau geredet.  
Ich rede vom Tempelgefühl,  
vom Wunschtempel:

Mein Luftschloss ist  
ein Tempel.  
Ich wünsche keine Opfer darin.  
Sex soll da drin sein.  
Es muss nicht lecker gegessen werden.  
Stellt Schalen mit Obst hinein.

Trinken ist okay.  
Und dann: Schlafen wir manchmal ein dort.  
Träumen wir gelegentlich  
in diesem Traumtempel.

Wohin träumen wir?  
Dahin, dass überhaupt mal gewagt werden kann,  
im Traum gezielt eine Richtung einzuschlagen.  
Dafür soll mein Tempel dienen:  
Steigt auf! Verdammt hoch!  
Bleibt lange aufgestiegen!  
Feiert!



## **Blick ins Trauma**

Verdammte Fülle.  
Verfluchte Schatten.  
Ich will nicht enden,  
ohne auch das Düstere zu sehen.

Dieses Heranwachsen  
war verteufelt qualvoll.  
Vergessen ist das eine,  
Trauma das andere.

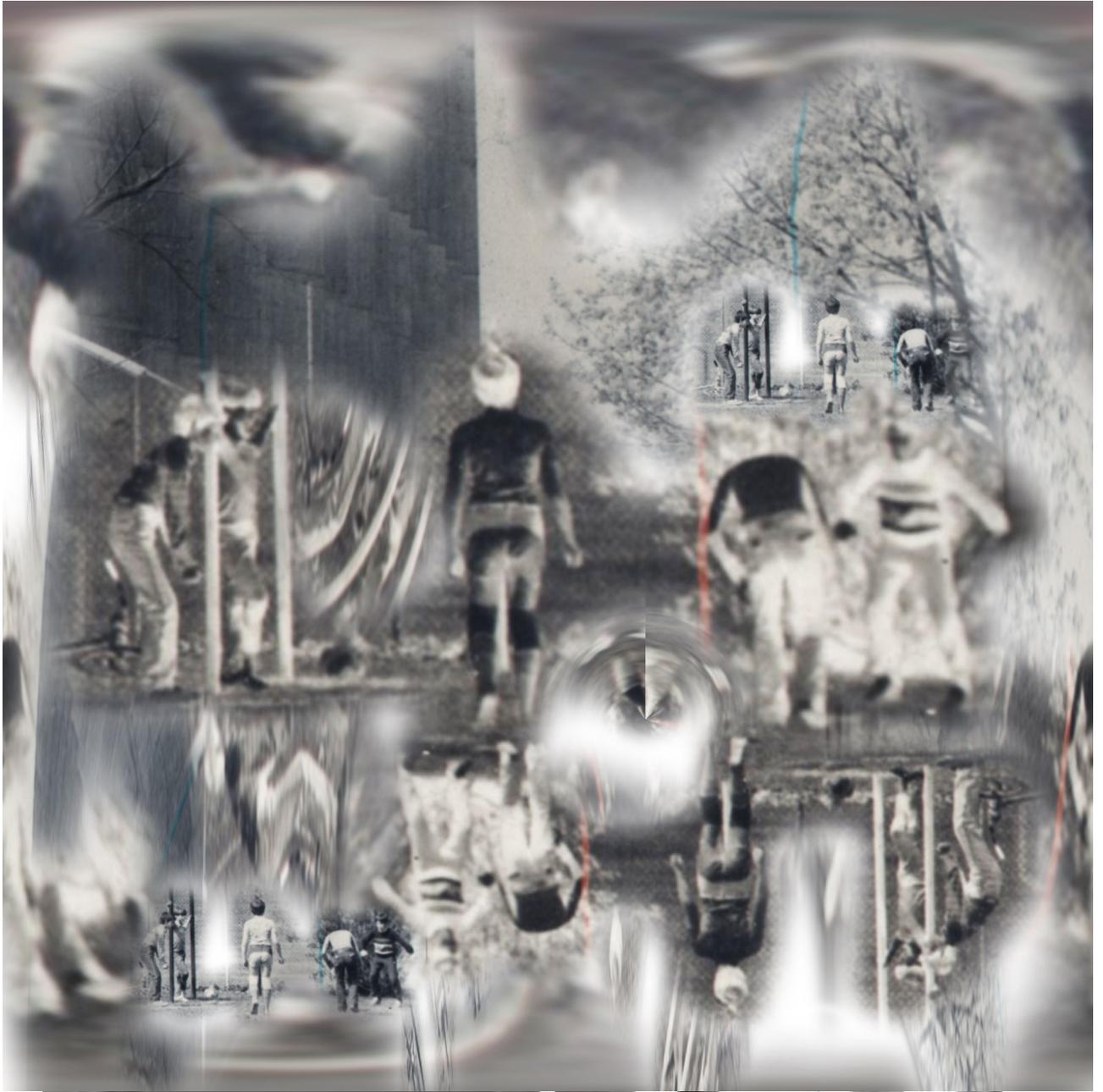
Trauma - nicht Traum.  
Die beiden sind aber verflochten.  
Ein Trauma abzuschütteln  
braucht Gegenarbeit.

Wir spielen Fußball.  
Die Lage ist unfair.  
Große gegen Kleine.  
Verdammte Politik.

Politik wird im Kinderzimmer gelernt.  
Die Zeit ohne episodisches Gedächtnis  
prägt uns so heftig.  
Wenn wir dann sortieren,

stecken wir hinter der prägenden Zeit.  
Ich habe sortiert.  
Ich habe mit Bildern geschossen.  
Geschoße sind das hier

gegen genau meine Traumata.



## **Buchbau**

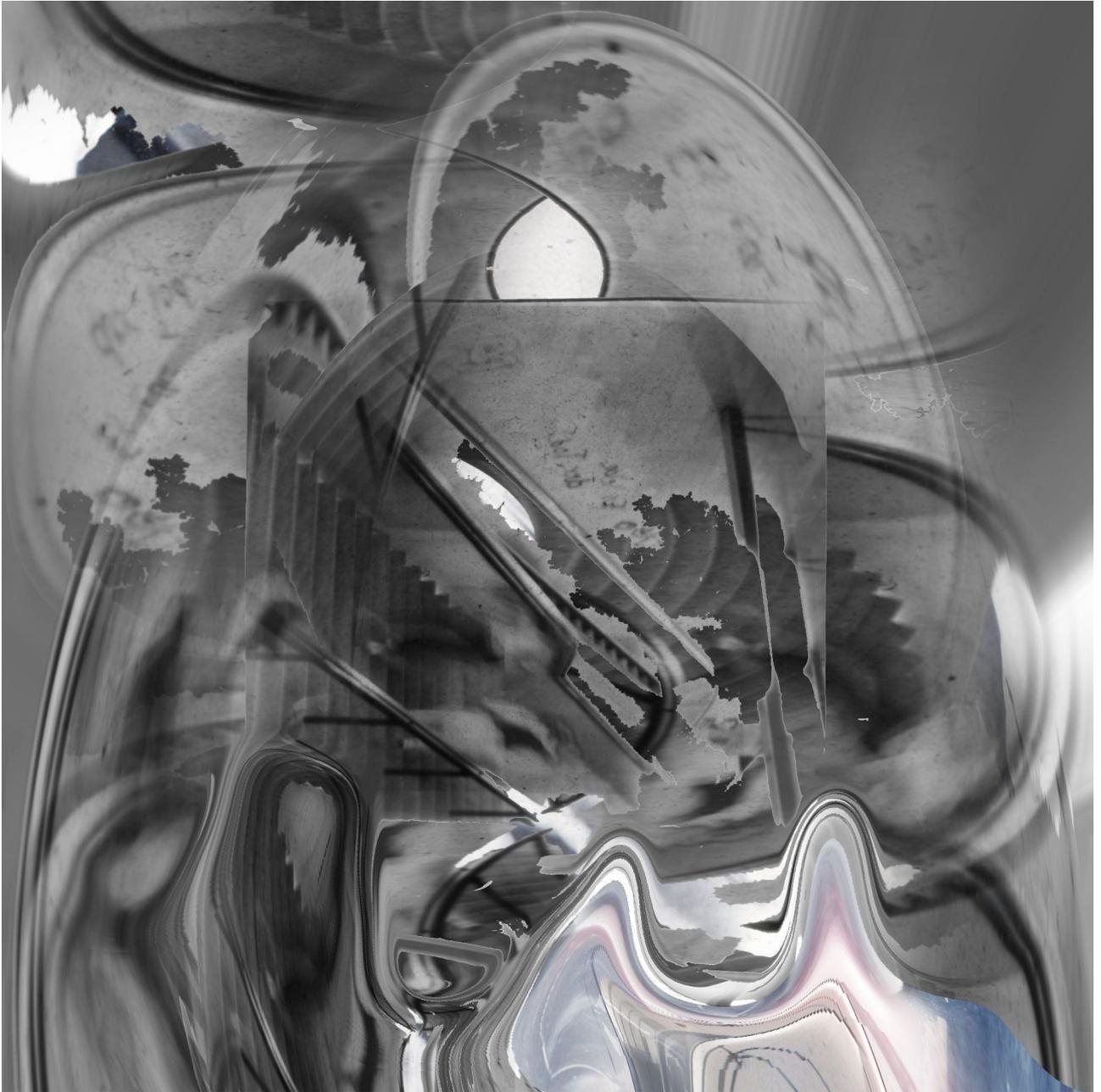
Wir fügen zusammen,  
was sein möchte.  
Wir werfen erstmals weg  
nach langem Sammeln.

Das Komplexe  
bleibt der Geisterreiter  
an unserer Seite.  
Wir werfen es nicht davon.  
Es mag andere verwirren.  
Doch wir bitten um Zeit.

Manche Dinge kleben  
tapfer beieinander.  
Wir fügen ergänzend Klebstoff  
auch an Dinge, die sich  
über ihre Zusammenhänge wundern.

Dieses Zusammenfügen  
war uns Wunsch, ist uns Hobby.  
Kein Trümmerberg türmt sich,  
sondern instinktives Ziel.

Wir möchten stehen  
auf strukturierten Sammlungen.  
Spaziergehen möchten wir  
im eigenen Paradies.





## **Zeitverschiebung**

Über Jahrzehnte sind die Bildmotive gereist.  
Besprochen werden sie als Gegenwart.

Entreißen muss ich meine Vergangenheiten  
dem Druck der Verkäufer, aktuell zu sein.

Die Firmen liefern im Konkurrenzdruck,  
oft alsbald nach der Erstveröffentlichung,  
ihr bestes Werk ab, ihren Schwanengesang.

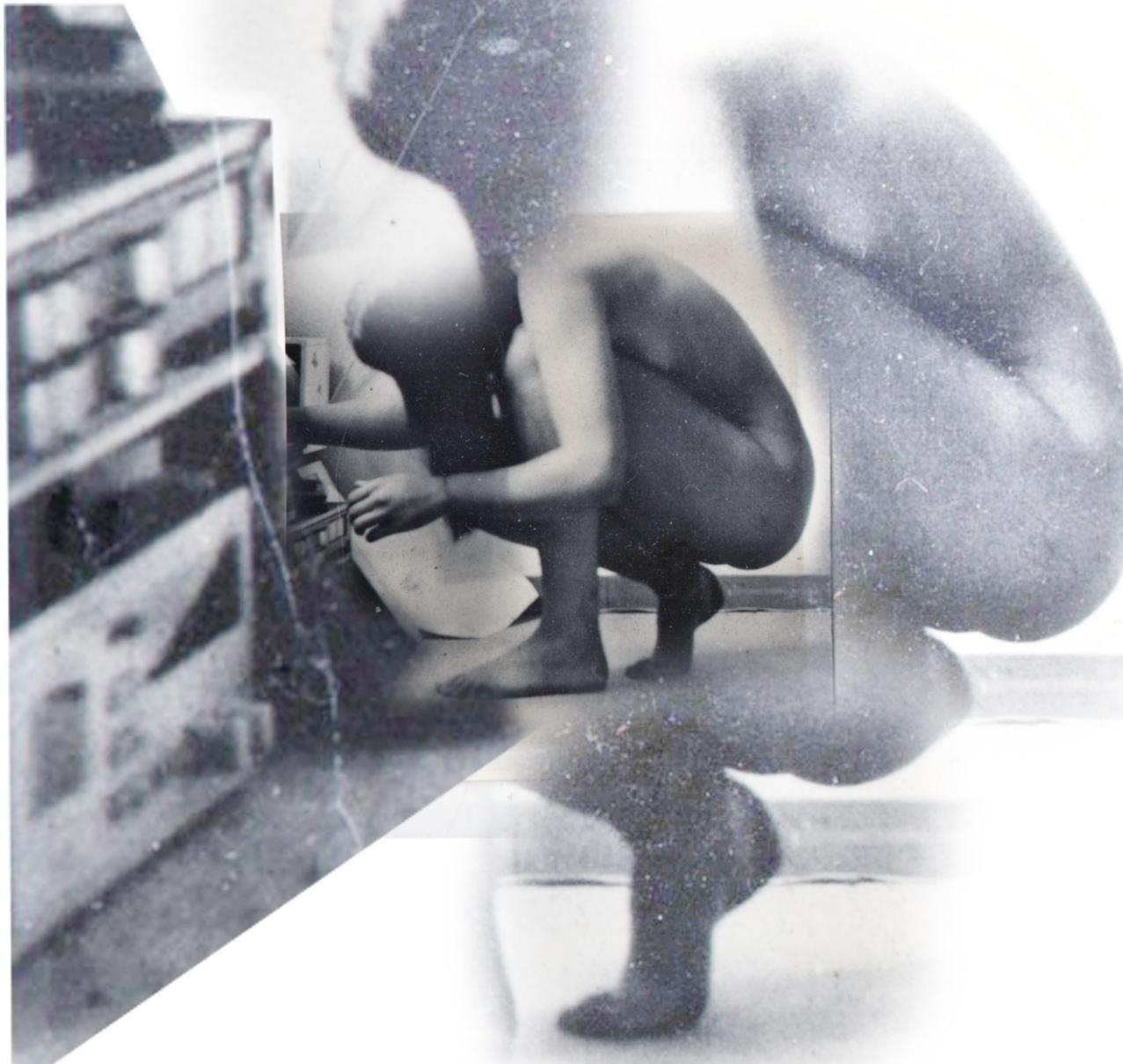
Einige wenige, oft nur eine Firma  
setzt sich dann durch, macht die anderen platt.  
Und verkauft oft zunehmend Schrott,  
Scheinpoliertes.

Bei Software kann ich schon auf Leistungen deuten,  
die bewusst wieder schlechter gemacht wurden,  
um sie zu späterer Zeit wieder in den vorherigen,  
tauglichen Zustand zu versetzen und zu rufen:  
Ah, wir haben verbessert!

Ihr habt verkauft, ihr Flickschuster!

Ich ziehe meine Vergangenheiten hervor aus dem Sumpf  
des abfälligen Kommentars  
„das ist doch Schnee von gestern“.  
Es sind Werte.

Mal Eisen, mal Kupfer, mal auch Gold -  
jetzt sollen und dürfen sie  
nebeneinander glänzen:  
Produkte meiner Biografie.



## **Ein Grund für Nostalgie**

Sie stand auf und wechselte  
die Schallplatte.

Ich sah dem Abgesang zu:

Bald wird sie liegenbleiben,  
ihr Handy hochheben  
und die Musik dirigieren.

„Lass uns den Plattenspieler behalten  
als Ausrede, damit alle zwanzig Minuten  
jemand von uns sich aus dem Bett erhebt.“

